

K. M.



Schützen Fest Lieder

Schützengeist und Schützentreue bewähren immer sich auf's Neue!



Herausgegeben vom General-Anzeiger-Verlag

Druck H. Welge, Stadthagen

1968

Tages Arbeit,
abends Gäste,
saure Wochen,
frohe Feste,
sei dein künftig
Zauberwort!

Goethe

Schützenfest - Schunkelwalzer

'Nen Lütchen und 'nen Bier!

Musik: Paul Prager / Text: F. W. Welge

Freunde, was nützt das Traurigsein / Woll'n am Fest
uns freuen. / Wirtin, schenk noch eine Lage ein, / Sollst
es nicht bereuen! / Sind wir auch heute wieder mal blau,
Ist doch die Welt sonst immer nur grau. / Suchet beim
Fröhlichsein euern Trost, / Freunde, stoßt an und sagt
Prost: - Refrain: 'Nen Lütchen und 'n Bier, / Son
Schluck, den lob ich mir. - In diesen Trunk bin ich ver-
liebt, - weil es nichts Bess'res gibt! - Was kostet uns
die Welt, - 'Ne Lage wird bestellt. - Das eine aber rat ich
dir: - Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

Nicht nur die Weine vom Vater Rhein, / Locken uns
zum Trinken. / Auch kann's beim Bier recht gemütlich
sein, / Mädels, laß das Winken. / Nachher beim Tanze
werd' ich dich drehn. / Jetzt laß mich an der Theke noch
stehn. Sei drum nicht traurig, ich bin doch dein / Mädels
nun stimm mit mir ein: - Refrain: 'Nen Lütchen und
'n Bier, / Son Schluck den lob ich mir. / In diesen Trunk
bin ich verliebt, / Weil es nichts Bessres gibt! / Was
kostet uns die Welt, / 'Ne Lage wird bestellt. / Das eine
aber rat ich dir: / Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

**schaum-
burger**



**Edel-Herb
Spezialbier**

TELEFON (05721) 513



Bernhardiner-Rott



Eichen-Rott



Rott Enzer Straße

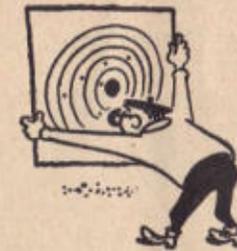
Rein in's Bernhardiner-Rott

Melodie: Ich mach mir nix aus Prinzen und aus Grafen ...

Ein Mädchen stand allein am Niederntore / und weinte
 heiße Tränen in den Bach / Sie hatte ihren Liebsten heut
 verloren / er mußte fort – den Schützenbrüdern nach! /
 Denn wenn Trompeten blasen / und die alten Lieder
 wieder in der Stadt erklingen / dann muß er rein in's
 Bernhardiner-Rott! / Er mußte fort in's Rott vom Nie-
 derntore / er mußte rein in's Bernhardiner-Rott!

Schenk ein, schenk ein, du Hübsche und du Feine / und
 singt dazu, das tut der Kehle gut. / Man feiert an der
 Bornau wie am Rheine / wenn erst erwacht das Schaum-
 burg-Lipper-Blut! / Denn wenn Trompeten blasen ...

Der Hauptmann kommt, und aus ist die Romanze / wir
 müssen fort, wir traben in's Gefecht / vorweg marschiert
 der Meister mit der Lanze / Leb wohl, leb wohl, du
 weibliches Geschlecht! / Denn wenn Trompeten blasen ...



Wer gut geht, dem geht's gut!
 Mit Salamander zum Schützenfest

Schuhhaus Krefz



SALAMANDER

Schön ist die Jugend

1. Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Bald wirst du müde durchs Leben schreiten, / um dich wird's einsam, im Herzen leer. / Drum sag ich's noch einmal: schön ist die Jugendzeit, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Sie kommt, sie kommt nicht mehr, kehrt niemals wieder her. / Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.

2. Es blühen Blumen auf Flur und Halde, / sie welken alle im Jahreslauf. / Und so das Menschenherz verwelket balde / und blüht zum zweiten Mal nicht auf. Drum sag ich's . . .

3. Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben, / und aus den Reben fließt süßer Wein. / Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben, / er bringt uns Glück und Sonnenschein. Drum sag ich's . . .

4. Vergangene Zeiten keh'r'n niemals wieder, / was einst dein alles, raubt dir der Tod. / Drum freut des Lebens euch, singt frohe Lieder, / solange' die Jugend im Herzen loht. Drum sag ich's . . .



Ankunft auf dem Festplatz

Seit Generationen
als leistungsfähig
im Schaumburger Land bekannt.

C. NIEMITZ

Wiedensahl
und Stadthagen

Maruschka

In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein Mädchen,
das war so schön . . . Sie war das allerschönste Kind, was
man in Polen find'; aber nein, aber nein sprach sie, ich
küsse nicht. . .

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze ein
Röslein rot. . . Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um
einen Kuß; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nicht.

Als nun der Tanz zu Ende, reicht sie mir beide Hände,
zum ersten Mal . . . Sie lag in meinem Arm, mir schlug
das Herz so warm; aber nein, aber nein sprach sie, ich
küsse nicht. . .

Und in der Trennungsstunde, da kam aus ihrem Munde,
das eine Wort: . . . So nimm, du strammer Grenadier, den
ersten Kuß von mir, vergiß Maruschka nicht, das Polen-
kind! . . .

Allen Teilnehmern
am Historischen Schützenfest
wünschen wir
viel Vergnügen

Sparkasse Stadthagen

Beratung in allen
Foto- und Kinofragen

Kommen Sie zu uns



Foto-Gewecke

Stadthagen, Bahnhofstr. 19, Tel. 547

Ein treuer Husar

Es war einmal ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen
ein ganzes Jahr. . . Ein ganzes Jahr und noch viel mehr,
die Liebe nahm kein Ende mehr. . .

Und als man ihm die Botschaft bracht, daß sein Herz-
liebchen am Sterben war, . . da lief er aus seinem Hab'
und Gut und eilte seinem Liebchen zu. . .

Ach, Mutter, bring mir schnell ein Licht, mein Liebchen
stirbt, ich seh es nicht. . . Das war fürwahr ein treuer Hu-
sar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr.



Linden-Rott



Mit STIHL-
Rasenmähern
trifft man
ins Schwarze!



«Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder,»
Im ROTT zum Beispiel hört man schöne Lieder.
Doch eh' Du anfängst zu marschieren,
mußt Du noch Deine «Wisch rasieren»,
denn, ist Dein Rasen schützenfest,
sich mancher bei Dir niederläßt.
Und fröhlich hört man wieder:
«Wo man singt, da laß Dich nieder».

Männi Witte in Firma

C. WITTE + SOHN

Stadthagen — Enzer Str. 8

Spezialmaschinen für den
Gartenbau

Die Lore

. . . Tief in des Waldes Dunkel, da steht ein Försterhaus.
. . . Darinnen wohnt der Förster . . . mit seinem jungen
Töchterlein. . . Tiralala, tiralala . . . tiralalalalal, . . . tira-
lala, tiralala . . . mit seinem jungen Töchterlein. . . Lore,
Lore, . . . schöne Mäd'el gibt es überall. . . Und kommt der
Frühling dann ins Tal, grüß mir die Lore noch einmal, ade,
ade. ade. . .

. . . Der Förster und die Tochter, die schießen beide gut,
. . . Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß
das Bürschelein recht tief ins junge Herz hinein. . .

Steh ich auf hohem Berge, schau über Täler hin, . .
dann seh ich in der Ferne das Haus der jungen Jägerin. .



Das Oberntorrott



Die drei Schlachtschwerträger



Junge Bürger auf dem Marktplatz

DIE
MODERNE **F** RISUR

im Damen- und Herren-Salon

Käthe Rust STADTHAGEN

Oberntorstr. 2 · Tel. 804

Im Krug zum grünen Kranze

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein;
.. da saß ein Wanderer drinnen, ja drinnen, am Tisch beim
kühlen Wein. . .

Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer,
sein Haupt ruht auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm
viel zu schwer. . .

Ich tat mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht . . .
das schien mir gar befreundet, befreundet, und dennoch
kannst' ich's nicht. . .

Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann, . . .
und füllte meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder
an. . .

Heil! wie die Gläser klangen, wie brannte Hand in Hand;
.. Es leb' die Liebste deine, ja deine, Herzbruder, im
Vaterland! . .

Mein **Suffian** -Brot
Brot: mit Liebe
gebacken

17 mal prämiert für Reinheit und Güte

Schaumburger Musterbäckerei - Stadthagen



Schreibmaschinen ab DM 99,50
Addiermaschinen, elektrisch
ab DM 350,—
Papier- und Schreibwaren
techn. Zeichenbedarf

liefert preiswert und gut

Walter Meyer

„Alles für's Büro“

Niedernstr. 31

Fernruf 628

O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!
.. Darinnen liegt begraben so mannicher Soldat. . .

So mancher und schöner, auch tapferer Soldat, . .
der Vater und lieb' Mutter bösl'ich verlassen hat. . .

Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein! . .
Zu Straßburg, ja zu Straßburg Soldaten müssen sein. . .

Der Vater, die Mutter, die ging'n vor Hauptmanns Haus:
„Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt mir den
Sohn heraus! . .

„Euern Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles
Geld; .. euer Sohn und der muß marschieren im weit und
breiten Feld! . .

Im weiten, im breiten, allvorwärts vor den Feind, . .
wengleich sein schwarzbraun's Mädchen so bitter um ihn
weint!“ . .

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr. . .
Ade, mein allerliebst' Schätzchen, wir seh'n uns nimmer-
mehr!“ . .



Kauschieten-Rott
Echternstraße

Lieber gleich zu

Schilling
STADTHAGEN

Schilling hat, was Mode macht,
in überzeugender Auswahl
zu vernünftigen Preisen.

Rosen  **thal**
STUDIO-LINIE

Seit 1874

porzellanhaus
Heine

Stadthagen, Obernstraße 57



Rott Windmühlen-
straße



Rott Bahnhofstraße



Fürsten-Rott

Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum
Kauschietenrott...

Henrich Schlieter
Echternstraße
(genannt Kauschietenstrate)

Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

1. Vers

Wir gehören zum Kauschietenrott und laden alle ein
Bei uns ist jeder gern geseh'n, nur lustig muß er sein
Bei uns geht die Parole rum: sei lustig bis in' Tott
Und wer der Allerschönste ist, wird Rottmeister im Rott
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran?...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!

Rottlied

von A. Wenck, Stadthagener

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Und wieder sind wir Schützen mal – In einem schönen
Rott – Hier möchten wir, und das wär fein – Oft frohe
Zecher sein. ∴ Ref.

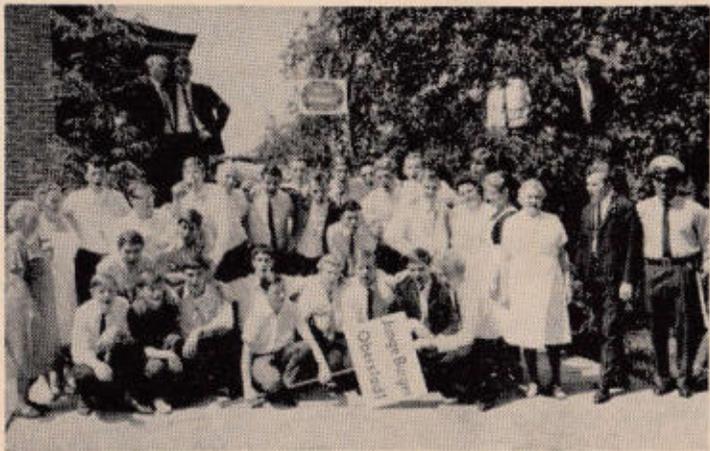
Von lieben Frauen wird uns hier – Manch Gläschen
eingeschenkt, – Drum trinken wir und trinken wir –
Sonst wären sie gekränkt.

In unserem Rott, dem lust'gen Rott, – Nimmt keiner etwas
krumm. – Wir sind geschnitzt aus gutem Holz – Und
darauf sind wir stolz.

Ein Schütze traf die Scheibe nicht, – Die Kugel pfiß vor-
bei. – Bei Kätchen Schick im Kämmerlein – Schlug sie den
Wecker klein.

Der Bürgermeister und die Herrn, – Die Herren von der
Stadt – Sie könnten mal recht gnädig sein – Von Steuern
uns befreien.

Den Meister wollen ehren wir – Mit einem dreifach
Hoch – Recht lange mög er leben noch – Das wünschen
wir ihm doch.



Junge Bürger
Oberstadt



Rott Klosterstraße -
Markt-Marktstraße



Brandenburgerrott

Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum
Kauschietenrott...

Henrich Schlüter
Echternstraße
(genannt Kauschietenstrate)

Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

2. Vers

Mitzubringen sind dann Kuhlblum und n' Gewehr
Einen Witz, Zylinder, weiter sonst nichts mehr
Bei uns hat jeder seinen Spaß, wir garantieren das
Wer ihn nicht hat, der ist schon tott in unserem Ochsenrott
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran? ...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!

Lindenwirtin

Keinen Tropfen im Becher mehr / Und der Beutel schlaff
und leer / Lechzend Herz und Zunge. – „Angetan hat's
mir dein Wein. / Deiner Auglein heller Schein, Linden-
wirtin, du junge!“

Und die Wirtin lacht und spricht: / „In der Linde gibt
es nicht / Kreid' und Kerbholz leider; / Hast du keinen
Heller mehr, / Gib zum Pfand dein Ränzel her. Aber
trinke weiter!“

Tauscht der Bursch sein Ränzel ein / Gegen einen Krug
voll Wein, / Tüt zum Geh'n sich wenden. / Spricht die
Wirtin: „Junges Blut, / Hast ja Mantel, Stab und Hut, /
Trink und laß dich pfänden!“

Da vertrank der Wanderknab' / Mantel, Hut und Wan-
derstab, / Sprach betrübt: „Ich scheid. / Fahre wohl, du
kühler Trank, / Lindenwirtin jung und schlank, /
Schönste Augenweide!“

Spricht zu ihm das schöne Weib: / Hast ja noch ein
Herz im Leib, / Laß es mir zum Pfande!“ / Was geschah,
ich tu's euch kund: / Auf der Wirtin rotem Mund / Heiß
ein andrer brannte.

Der dies neue Lied erdacht, / Sang's in einer Sommer-
nacht / Lustig in die Winde. / Vor ihm stand ein volles
Glas, / Neben ihm Frau Wirtin saß / unter der blühen-
den Linde.



Rott Amtspforte



Das Rosen-Rott



Rott Loccumer Land

Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum
Kauschietenrott...

Henrich Schlüter

Echternstraße
(genannt Kauschietenstrate)

Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

3. Vers

Selbst Älteste aus früh'ren Jahren füll'n sich den Magen
Sie werden wieder jung und kommen auch in Schwung
Bei uns geht das Gerüchte um, das Bier das ist gesund
Und kümme nuch in Kauschietenrott, denn kümme uppen Hund
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran? ...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!



Trinklied

Das Trinken, das soll man nicht lassen, das Trinken regiert doch die Welt, man soll auch den Menschen nicht hassen, der stets eine Lage bestellt. Ob Bier oder Wein, ob Champagner, nur laßt uns beim Trinken nicht prahlen, es trank den Champagner schon mancher, und konnte ihn nachher nicht bezahlen.

∴ Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Meide den Kummer und meide den Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz, meide den Kummer und meide den Köhm, dann ist das Leben erst schön! ∴

Das Lieben, das Trinken, das Singen schafft Freude und fröhlichen Mut. Den Frauen, den muß du eins bringen, sie sind doch so lieb und so gut. Verlieb dich so lange du jung bist, die Hauptsach, du bist noch nicht blau, denn wenn man beim schönsten Trunk ist, bekommt man sehr leicht eine Frau. Trink, trink usw.

Einmal möcht ich Hauptmann sein

„Einmal möcht ich Hauptmann sein – oder auch Major,
– ach wie herrlich, ach wie fein – stell ich mir das vor.“
Das gibt's nur beim Schützenfest – und zu unsrer
Freude. – Das gibt's nur beim Schützenfest, – ach, wie
ist das schade!

Und vor jedem Gasthaus käm – dann nur ein Befehl: –
„Alles halt! – und bitteschön, – schmiert euch mal die
Kehl.“ Refrain: . . .

Kommen wankend wir ins Haus, – Mutti freundlich
lacht, – heut macht ihr das gar nichts aus, – weil's uns
Freude macht, Refrain: . . .

Ob an der Elbe, ob am Rhein, – wenn sie auch noch so
viel prahlen, – schöner kann's dort bestimmt nicht
sein, – als bei uns in Stadthagen.

Sitzt man im Rott beim frohen Lied – und trinkt die
lütjen Lagen, – wir sind dabei, wir machen mit, –
Schützenfest in Stadthagen.

Mutti, gib den Zylinder her, – den ältesten darfst du
wählen, – auch das geschmückte Holzgewehr – darf
dann dabei nicht fehlen. Refrain: . . .

Spielt dann im Rott die Musik auf, – Trompeten und
Flöten erklingen, – dann sind wir alle obenauf – und
alles fängt an zu singen. Refrain: . . .



Kein Schützenfest ohne Kamera

wegen der persönlichen Beratung
natürlich von

Photo Klimmer

Stadthagen

- mit dem guten Service -

Ihr FACHGESCHÄFT für

Glas, Porzellan, Kunstgewerbe

PORZELLAN-*Weilandt*

STADTHAGEN, Obernstraße 13 - Ruf 2152

Hört, die Trompeten blasen schon

von Paul Prager / Text: Welge – Buhr

Hört die Trompeten blasen schon, das Schützenfest
beginnt. Da zieh'n wir schnell den Gehrock an und laufen
hin geschwind! Mutter, den Zylinder her, die Blume und
das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume
und's Gewehr! Heil!

Ist auch der Beutel nicht so straff, der Zylinder nicht so
fein, das kümmert uns doch gar nicht sehr, wir woll'n nur
lustig sein! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das
Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's
Gewehr! Heil!

Frohgelaunt
mit einem Volkswagen
von

W. DUHNSEN KG.

VW-Händler

STADTHAGEN

Gartenstraße 13 - Ruf 898





Schützenfestkapelle Heinrich Katz



Der Schülerspielmannszug Stadthagen

Ein guter Wink -
kauft' stets im



STADTHAGEN, Niedernstraße 14-16

Eichenrott-Lied

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Texte: Adolf Breuer

Ins Eichenrott, kommt schnell herbei! - Das Schützenfest beginnt! - Ob arm, ob reich ist einerlei, - seid Ihr nur froh gestimmt.

Wer aber dumm und geizig ist - und wen der Hochmut quält, - der bleibe nur auf seinem Mist, - der hat uns nie gefehlt.

Du Liebes, altes Eichenrott! - Dir halten wir die Treu! - Wir sind, so wolle unser Gott, - im nächsten Jahr dabei.

Auch in den Rott's
trinkt man Städtisch' Bier



Städtische
Brauerei

STADTHAGEN Braurecht seit 1330

Bäckerei
Konditorei

Bredemeier

Inh.: Erich Bültemeyer

Seit 1893

Stadthagen

Echternstraße 19 - Ruf 556

Das Haus bester Qualitätsware!

Spezialität: Original Steinofenbrot



Junge Bürger
Unterstadt

... treue Helfer der Hausfrau sind
Elektrogeräte
aus Ihrem Fachgeschäft
für Elektrotechnik

Erich Brettschneider

Stadthagen, Echternstraße 29

Das Haus der 1000 Lampen



„Mutti, knips den Papa
mal mit'n Zylinderhut! . . .“

Drücken Sie Ihrer Liebsten einfach eine
automatische Kamera
in die Hand, – und Sie können in Ruhe
und unbesorgt ins Rott marschieren!
Fragen Sie (gleich nach der Chargierten-
Wahl!) nach dem „Spezial-Service für
Schützenbrüder“ bei

FOTO-**Harten**
- auf der Oberstraße -

Herr Hauptmann

Melodie: O, Straßburg . . .

Herr Hauptmann, Herr Hauptmann, – wir sind schon
lang vereint – und warten auf die Musik – ob sie wohl
bald erscheint?

Die Fässer, die Flaschen, – die sind schon bald ge-
leert, – ein Mann mit vollen Taschen, – der wäre jetzt
begehrt?

Sag Hauptmann, sag Hauptmann, – gibst du noch einen
aus? – Wir folgen dir zum Zelte, – bis vor das Tor
hinaus!

Verlangt



HILLER
Best-Korn



Prost Schützenbrüder!

Kornbrennerei CHR. MEYER, Hille (Westf.)

Inh. Rinne & Bredthauer, Stadthagen



Bester Schuß 1967 Günter Harten



Fanfarezug Hagenburg auf dem Marktplatz



**Frauen
sind
kritisch...**

aber den General-Anzeiger mögen sie.

General-Anzeiger

die gute Information für den preiswerten Einkauf

Bitte beachten Sie die vielen Angebote in dieser
weitverbreiteten Heimatzeitung.